

Sehr geehrter Herr Heller!

Die "Römischen Traditionalisten" in ihrem irren 'kath. Glauben' haben im deutschen Sprachraum wieder einmal zu einem großen Schlag ausgeholt und betreiben um den verstorbenen Lefebvre einen widerwärtigen Personenkult, der kaum noch zu überbieten ist. Es ist mir auch ein ziemliches Rätsel, wie die Leute vom ROM-KURIER darauf gekommen sind, ausgerechnet von mir eine Unterstützung und Mithilfe zu erwarten. Mit Dummheit läßt sich das nicht erklären, wohl aber mit einem impertinenten Sektierertum klerikalistischer Illuminaten, die eine große Ähnlichkeit haben mit den ideologischen Weltverbesserern, die gleichermaßen stur und borniert sind. Ich hätte der Redaktion des ROM-KURIER gar nicht geantwortet, wenn mich nicht Katholiken gefragt hätten, was ich von dieser Zeitschrift halte, hinter der einiges Geld stecken muß, um eine solche Aktion in der Schweiz, in der BRD und in Österreich zu starten.

Das theologisch unbedarfe Traditionalisten-Gesindel, das der alten nach-tridentinischen ~~Kirche~~ "Kleruskirche" nachtrauert (die bekanntlich die Laienschaft zu ~~einem~~ einem Akzidens der Kirche gemacht hatte), setzt nach wie vor auf die Klerus-Karte -- im Gegensatz zu den konziliaren Progressisten des Neo-modernismus, der die gebildeten Laien mit-einbezieht (auch rechtsstatusmäßig als gleichwertige Partner). Beide Lager aber werden von der "röm. Konzilskirche" umfaßt und von ihr beherrscht. Es ist kompletter Unsinn, zu behaupten: "Der Modernismus versucht täglich, in seinem Strom mehr und mehr Diener Gottes und Gläubige mitzureißen, die zwar bisher noch widerstanden haben aber isoliert sind und mißbillig werden", oder: "Die Anfechtung des Vertreters Christi auf Erden und der Obrigkeit sind ein sichtbares Zeichen" für die "Dekadenz der Kirche"!

Auch der ROM-KURIER verehrt einen 'Bischof', dessen Heiligkeit bereits außer Frage steht und der sogar mit allen Charismata begnadet gewesen sein soll. Ist es denn nicht jammerschade, daß so etwas Offenkundiges der Mgr. Thuc nicht erkannt hat ???! Die EINSICHT täte besser, ihr Erscheinen einzustellen und die 'Gläubigen', pardon: die "Priester und Gläubigen"!, nicht mehr zu verführen! Es ließe sich doch nur fragen: wer ist 'heiliger' unter der verstorbenen 'Obrigkeit'? Der Montini oder der Lefebvre? Doch hier irren sich alle Traditionalisten. Denn heilig, heiliger und am heiligsten ist bereits der Wojtyla! Abgesehen natürlich vom Roncalli, dem ersten 'Heiligen' der "röm. Konzilskirche". Die causae principales dieses künstlichen Gebildes, das in seiner Realität von vielen gar nicht erkannt wird, liegen im Vatikanum 2 - nicht etwa vor oder nach diesem Konzil. Darum haben diejenigen konziliaren 'Theologen' durchaus Recht die darauf hinweisen, daß "das Konzil" inzwischen "fortgeschrieben worden sei". Das Vatikanum 2 fand nicht bloß in Rom statt, sondern es war ein 'urbi et orbi' römisches Konzil, das zudem noch die 'Einheit von Papst und Konzil', was an und für sich katholisch ist, imitierte und auch imitieren konnte, weil kein 'Konzilsvater' das Konzil verließ!! Auch das gehört zu den schauerlichen Fakten von damals. Christus hielt nicht mehr seine schützende Hand über den kath. Gesamtepiskopat, da dieser dem 'Geist des Konzils' huldigte, drei geschlagene Jahre lang in Rom und 'vor Ort' mit seinem Klerus, je bischofshöriger um so schlimmer. Damals schon fing das große 'Reinmachen' an, und kurze Zeit später verkauften viele Priester die 'heiligen Geräte' und warfen das Missale Romanum auf den Müll.

Ich befürchte sehr, daß auch die nicht-häretischen Bischöfe der 'Thuc-Linie', ohne sich dessen vielleicht bewußt zu sein, wiederum nur eine Restauration der früheren "Kleruskirche" im Auge haben und von den Übeln dieser 'Fehlentwicklung' sehr wenig oder auch gar nichts wissen, weil sie in ihrer Priesterausbildung von dieser Problematik nie etwas gehört haben und was insbesondere auf die Kleriker in den USA zutrifft, die dann auch zwangsläufig von einem blinden Autoritätsglauben gegenüber der 'geistlichen Obrigkeit' geprägt waren, den sie 'nach unten' weitergaben. Im Vergleich zu den amerikanischen Priesterseminaren waren die deutschen 'Universitäten'.

Als ich mir den Lebenslauf des so hochgelobten Mark Anthony Pivarunas alias 'Brother Mary Tarcisius' von der CMRI genauer anschaute, da wurde mir doch ziemlich schummrig zumute. Außerdem beschlichen mich erhebliche Zweifel, ob Mgr. Carmona überhaupt gewußt hat, was das bedeutet bzw. welcher Wert dem beizumessen ist, wenn jemand in einem CMRI-Seminar den "instructor" in Philosophie und dogmatischer Theologie gespielt hat. Denn selbst an den amerikanischen kath. Universitäten waren diese 'instructors' nicht im mindesten wissenschaftlich ausgewiesen, sondern 'Magister', die mit vor

geschriebenen 'text-books' arbeiteten, von denen sie kein Jota abweichen durften. So etwas war in Europa und insbesondere in Deutschland völlig unbekannt. Die Studenten wurden regelrecht indoktriniert, was in den Geisteswissenschaften verheerende Folgen hatte. In den staatlichen Universitäten war es ebenso und mit nur wenigen Ausnahmen noch viel schlimmer. Erst in der 'Graduate School' wurde die Zügel ein wenig gelockert, aber auch nur für diejenigen, die promovieren wollten.

M.a.W.: der von Mgr. Musey zum Priester ordinierte Pivarunas hatte kein akademisches Studium in Philosophie und Theologie absolviert, geschweige denn ein systematisches. Ein solches Studium aber ist heutzutage für die 'Bewältigung' der Gegenwart und insbesondere wegen des Vatikanums 2 und seiner Auswirkungen unbedingt erforderlich, andernfalls man bei einem Wieder-aufbau der kath. Kirche auf Irrwege, ja sogar auf Abwege gelangt und alte 'traditionalistische Irrtümer' ekklesiologischer Natur wiederholt in der Meinung, dies sei genuin katholisch. Wir sehen es doch schon seit über 20 Jahren, daß die Traditionalisten nichts Positives ins Werk setzen, sondern ständig einem Sektengewesen verfallen, das sie wiederum untereinander spaltet.

Wenn ein Wieder-aufbau der röm.-kath. Kirche angezielt wird, dann trifft man unmittelbar auf das reale (geradezu mit Händen greifbare) Sozial- und Rechtsgebilde der "römischen KK", das nur von den Lehren des Vatikanums 2 lebt und die mit durchgreifendem Erfolg (das darf man nicht übersehen) verwirklicht und in die Tat umgesetzt bzw. als Werk gesetzt werden. Christus jedoch kam bekanntlich in die Welt, "um die Werke Satans zu zerstören". Ergo folge man Ihm auch darin nach! Das ist sicherlich nicht leicht, wie doch ein jeder weiß, wenn er seine Augen und Ohren auch nur ein wenig aufmacht.

Für die "röm.KK" und ihre Zielsetzungen sind nur die Lehren des Vatikanums 2 und ihre "Fortanschreibung" die 'echt katholischen'. Darüber aber wachen weder der 'Papst' noch die (Nationalen) "Bischöfskonferenzen", sondern die "ständige Römische Bischofssynode" mit ihrem jeweiligen 'Oberhaupt' in 'brüderlicher Kollegialität'. Woher kommt es denn, daß die konservativen Traditionalisten (Priester und Laien) diese komplexe Sache nicht wirklich erfassen - im Gegensatz zu den liberalen Progressisten, die darauf eingeschworen sind. Es gibt für dieses Nicht-begreifen mehrere Ursachen und wobei auch defekt gewordene Traditionen keine geringe Rolle spielen. Die "traditio ecclesiastica" ist nun einmal keine 'heilige Kuh', die auf einer Himmelswiese weidet und himmlische Milch gibt. Im übrigen ist derjenige, welcher falsche kirchliche Traditionen ablehnt, weder ein liberaler Progressist noch 'kein wahrer Katholik mehr' noch ein 'Ungläubiger'. Ich bin sogar von Lesern der EINSICHT solcher Dinge verdächtigt worden.

Ich habe die US-amerikanische CMRI, diese "Marianischen Väter und Brüder", im Verdacht, eine zumindest sektiererische Kongregation zu sein, solange nicht das Gegenteil bewiesen wird.. Außerdem habe ich den Eindruck, daß Mgr. Carmona von diesen Iten mißbraucht worden ist - genau so wie von der Gerstner-Klique, von der doch bekannt ist, daß sie von Anfang an gegen Mgr. Thuc agiert hat.

Es würde mich auch interessieren, was eigentlich Mgr. Carmona mit dem 'Weibischof' Dr. Storck "besprechen und abklären" wollte, wie ich ~~aus~~ einem Brief aus Belgien entnehmen konnte und wobei man sich auf eine Information von seiten der Frau Heidi Hagen aus der Schweiz berief, der 'europäischen Garantin' für die 'Thuc-Linie' (ihrer Meinung nach). Jetzt aber hat Moises Carmona, von dem ich sehr viel gehalten habe, sein Leben durch eine unnatürliche Ursache beenden müssen. Das hat ebenfalls seine Bedeutung, die ich sehr gerne kennen möchte. Aber man soll ja nicht neugierig sein...!

Ich werde mich sehr wahrscheinlich noch vor Weihnachten einer Operation am Oberkiefer unterziehen müssen, die nicht ganz einfach ist. Ein Granatsplitter (so groß wie ein Fingernagel) hat am Kiefergelenk einen Eiterherd gebildet und Zahnfisteln verursacht, so daß mein Zahnarzt das Handtuch warf. Vor diesem Problem stand ich schon einmal vor genau 15 Jahren. Damals konnte eine Operation noch aufgehalten und umgangen werden. Ich höre schon die Englein singen, aber nicht die von Bethlehem.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Frau und Familie ein gesegnetes Weihnachten und ein erträgliches Neues Jahr

Ihr
D. Wendland